



Westl (3)

ZUFRIEDEN Philipp Teufel (Bezirkstellenleiter WK Gänserndorf), Andreas Hager (Bezirkstellenobmann WK Gänserndorf), im Auto Peter Gruber, Johannes Gruber (GF AM Baugeräte) und Robert Pichler (GF Stromquelle) vor dem Dienstwagen (v.l.).



HINGUCKER Bild oben: Georg Hobbinger präsentiert seinen neuen Dienstwagen. Bild unten (v.l.): Johannes Gruber, Peter Gruber, Radoslava Priemayr (Marketing AM), Georg Hobbiger (Leiter Technik Wasser- und Abwasserpumpen), Andreas Kummer (Vertriebsleiter).

Die Sonne im Tank

Seit Jahren ist die AM Baugeräte Handels GmbH ein Fan von effizienten und nachhaltigen Energielösungen, nun wurde auch die Fahrzeugflotte elektrisch.

Schon 2007, bei der Errichtung des Betriebsgebäudes in Raasdorf bei Wien, setzte AM-Firmenchef Johannes Gruber auf ökologisches Bauen. Als Energiequelle kam von Anfang an nur Strom zum Einsatz. Durch eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe wird das gesamte Gebäude geheizt und ebenso gekühlt. Johannes Gruber: „Die Passivkühlung sorgt für ein hervorragendes Raumklima auch im Sommer. Verkühlungen, wie sie zum Beispiel bei einer herkömmlichen Klimaanlage öfter vorkommen, gibt es bei uns nicht. Eine Passivkühlung ist wesentlich ökonomischer, da lediglich kühles Wasser durch das Gebäude fließt.“ Dieses Jahr im Mai wurde dann die schon lange geplante 51-kW-Photovoltaikanlage errichtet, sie erzeugte bis Ende September bereits 29.633 kWh Elektrizität. Als einzige CO₂-Verursacher verblieben nun nur noch die Firmenfahrzeuge der Vertriebsmitarbeiter – vier Ford Galaxy und ein Ford Mondeo sowie ein Mercedes-Kleintransporter. Deren Jah-

reskilometerleistung lag in den letzten beiden Jahren bei durchschnittlich 227.000 km. Um bei den erforderlichen Reichweiten mithalten zu können, mussten jedoch erst die entsprechenden Elektrofahrzeuge auf den Markt kommen.

Der elektrische Mustang

Endlich war eine zufriedenstellende Alternative zu Benzin und Diesel gefunden: Fünf Ford Mustang Mach-E und zwei Ford Explorer ST-Line Plug-in-Hybrid fanden ihren Weg in die AM Baugeräte Handels GmbH. Sie ersetzen die bisher genutzten Dieselfahrzeuge. Johannes Gruber: „Nach unseren Berechnungen werden wir von den bisher 215.000 km nunmehr 195.000 km rein elektrisch fahren können. Der dafür notwendige Strom kommt zu 90 Prozent von den eigenen im Frühjahr errichteten Ladestationen. Da die Ladungen größtenteils tagsüber erfolgen, wird ein Großteil des dafür notwendigen Stroms durch unsere 51-kW-Photovoltaikanlage produziert. Für die Ladung

der Fahrzeuge benötigten wir 1.850 kWh. Die restlichen kWh werden selbst verbraucht beziehungsweise ins Netz eingespeist. Die Ladung der Fahrzeuge erfolgt über zwei Stromtankstellen von der Firma Stromquelle Energietechnik GmbH mit jeweils zwei 22-kW-Ladebüchsen. Das heißt, in Summe stehen vier Steckdosen zum Laden von Elektrofahrzeugen zur Verfügung.“

Zufriedene Nutzer

Auch die Mitarbeiter sind von den neuen Pferden mit den vielen elektrischen PS begeistert. Vertriebsleiter Andreas Kummer hat sich einen Sport daraus gemacht, den Mustang möglichst (strom)sparend zu bewegen, um seine Kollegen in Sachen Reichweite zu übertrumpfen. Georg Hobbiger (Leiter Technik Wasser- und Abwasserpumpen) freut sich über die vielen erstaunten Blicke der anderen Verkehrsteilnehmer, die sich erst einmal nicht erklären können, warum dieser schnelle schwarze Bolide keine Geräusche macht. ■